

# Ich war der ganze Stolz meiner Eltern.

Sie liebten mich über alles und nannten mich ihr Pirlipatchen. Trotz aller Freude war ich auch ein Problem. Meine Eltern hatten feste Vorstellungen davon, wie eine echte Prinzessin gehen sollte. Mein Gang entsprach nicht ihren Vorstellungen.

## BREAKING POINT

von Alessandro Schiattarella und Ensemble



MIT Victoria Antonova, Carmen Fuggiss, Alrun Hofert, Helene Krüger, Gina Laskowski

REGIE UND CHOREOGRAFIE Alessandro Schiattarella BÜHNE Margarete Albinger KOSTÜME Sigi Colpe  
MUSIK Eugenio Fabiani MUSIKALISCHE LEITUNG Maxim Böckelmann VIDEO Rosa Sanzone  
DRAMATURGIE Barbara Kantel REGIEASSISTENZ Goldie Röhl PRODUKTIONSASSISTENZ Vanessa Flesch  
KOSTÜM ASSISTENZ Mona Hamann, Wiebke Wenker KÜNSTLERISCHE VERMITTLUNG & INTERAKTION  
Daniel Riedel, Rabea Schubert INSPIZIENZ Franziska Wittmar HOSPITANZEN Juliane Fuhler (Regie), Julian Dirks (Bühne), Sina-Marie Dibennardo (Kostüme)

THEATERMEISTER Ludwig Barklage BELEUCHTUNG Erik Sonnenfeld TON UND VIDEO Alexander Pauksch, Leon Meier REQUISITE Melina Fox, Kimberly Ryland MASKE Sabine Cezanne, Leonie Geiser ANKLEIDEDIENST Susanna Ohlms, Anne Rietzsch

LEITUNG DER ABTEILUNGEN: TECHNISCHE DIREKTION Hanno Hüppe TECHNISCHE LEITUNG BALLHOF Heiko Janßen WERKSTÄTTEN Nils Hojer BELEUCHTUNG BALLHOF Erik Sonnenfeld TON UND VIDEO BALLHOF Oliver Sinn REQUISITE Ute Stegen KOSTÜMDIREKTION Kerstin Achilles-Matthies, Andrea Meyer MASKE Guido Burghardt MALSAAL Thomas Möllmann TAPEZIERWERKSTATT Matthias Wohlt SCHLOSSEREI Bernd Auras TISCHLEREI Andrea Franke MASCHINENTECHNIK Dirk Scheibe

AUFFÜHRUNGSDAUER ca. 1 Stunde, keine Pause

Eine Koproduktion der Staatstheater Hannover GmbH mit dem Festival Theaterformen  
In Kooperation mit der Theaterakademie Hamburg

Gefördert im Programm



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

URAUFFÜHRUNG 9. MÄRZ 2024, BALLHOF EINS

Victoria Antonova, Helene Krüger, Alrun Hofert, Gina Laskowski, Carmen Fuggiss



IMPRESSUM

SPIELZEIT 2023 / 24

HERAUSGEBERIN Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Schauspiel Hannover

INTENDANTIN Sonja Anders

REDAKTION Barbara Kantel PROBEFOTOS Kerstin Schomburg

TEXTNACHWEIS Der Rap I too am Pirlipat sowie die Utopia sind Originaltexte aus dem Stück.

GESTALTUNG Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß

DRUCK QUBUS media GmbH

Schauspiel Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover  
schauspielhannover.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert

# BREAKING POINT

SPIELZEIT 2023/24

von Alessandro Schiattarella und Ensemble



## STAATSTHEATER HANNOVER

## RELAXED PERFORMANCE

*Breaking Point* ist eine sogenannte Relaxed Performance, in der Zuschauer:innen willkommen sind, die oft in Aufführungsräumen ausgeschlossen werden. Dazu gehören zum Beispiel Autist:innen, Menschen mit Tourette, mit Lernschwierigkeiten oder chronischen Schmerzen. Es geht darum, die konventionelle Theateretikette, die Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen an vielen Stellen ausschließt, so anzupassen, dass diese in einer entspannteren Atmosphäre eine Aufführung erleben können. Das bedeutet unter anderem:

Vor Beginn der Vorstellung wird die Relaxed Performance angekündigt;

Geräusche und Bewegungen aus dem Publikum sind ausdrücklich willkommen dem Publikum ist es erlaubt, jederzeit den Saal zu verlassen und zurückzukehren;

es gibt eine in die Vorstellung integrierte Audiodeskription für Menschen mit Sehbehinderung;

es gibt eine spezielle Raumsituation. Die Performerinnen und das Publikum teilen sich Bühne und Tribüne. Zuschauer:innen können wählen zwischen Sitzkissen und -säcken sowie Stühlen.

## ZUM STÜCK

„Liebes Publikum, auch wenn es nicht Weihnachten ist und wir nicht in Nürnberg und auch keine Balletttänzerinnen sind ... Wir freuen uns, euch die Geschichte vom Nussknacker und dem Mausekönig zu erzählen.“ So starten die fünf Darstellerinnen – eine Luftartistin, eine Tänzerperformerin, eine Opernsängerin und zwei Schauspielerinnen – in das Stück. Aber kaum gestartet können sie sich nicht einigen, worum es in dem Stück denn gehen soll: um Schönheit? Nüsse? Mäuse und Ratten? Oder um Ableismus? – Was ist das denn? Und was hat es mit dem Nussknacker-Märchen zu tun? E.T.A. Hoffmann hat das Märchen *Nussknacker und Mausekönig* 1816 veröffentlicht, Tschaikowskis Ballett *Der Nussknacker* erlebte

1892 seine Uraufführung. Seither gibt es zahlreiche Bearbeitungen, u.a. einen Disneyfilm. Jedes Jahr um die Weihnachtszeit haben Märchen und Ballett auf den Bühnen Hochsaison, in Hannover zielt die zentrale Weihnachtsmarkthütte eine große Nussknackerfigur. In Hoffmanns Geschichte gibt es die Binnenerzählung um die Nuss Krakatuk, mit der die Prinzessin Pirlipat von einem „Hässlichkeitsfluch“ befreit werden soll. Dafür muss nicht nur die besagte Nuss gefunden werden, sondern auch ein junger Mann, der in einer genau festgelegten Prozedur der Prinzessin die Nuss zu übergeben hat. Die Nuss wird gefunden, der Retter auch, aber die Übergabe verläuft nicht reibungslos. Zwar erhält die Prinzessin ihre ursprüngliche Gestalt zurück,

aber der junge Mann wird an ihrer statt „hässlich“ – und zum Nussknacker. Das Märchen ist ein bemerkenswertes Beispiel für ableistisches Erzählen, in dem es um die Bevorzugung eines imaginierten, idealen Körpers geht und darum, dass die Welt um diese Idealvorstellung herum gebaut wird. Seit über 200 Jahren ist das Buch E.T.A. Hoffmanns im Umlauf. Daher kommt man nicht umhin, darüber nachzudenken, wie viele Generationen von seinen Erzählungen beeinflusst worden sind, die nicht nur in Kinderbüchern, sondern auch in Filmen, Animationen, sozialen Medien, der Modeindustrie, Werbekampagnen usw. präsent sind. Regisseur Alessandro Schiattarella und sein Ensemble versuchen auf diese Situation aufmerksam zu machen. „Nichts über uns ohne uns!“ – Das ist seit langem eine der Forderungen von Menschen mit Behinderungen, und genauso lange kämpfen sie gegen Mauern aus Nichtwissen in der Gesellschaft. Was bedeutet ein Begriff wie Ableismus? Wie können wir über Behinderungen sprechen, wenn uns die Worte dafür fehlen oder sie so kompliziert sind, dass wir sie nicht verstehen? Woher kommt die Vorstellung von einem idealen, funktionierenden Körper? Wenn wir ehrlich sind, kann kein Mensch diesem Ideal entsprechen. Und spätestens wenn

wir alt werden, macht uns diese Idealvorstellung alle zu Menschen mit Behinderungen. Das aus behinderten und nichtbehinderten Künstlerinnen bestehende Ensemble kann und will sich nicht zufriedengeben mit dem Ende des Märchens. „Ich bin Pirlipat“, behaupten sie stattdessen alle und erzählen autofiktional von ihren Erfahrungen mit und Verletzungen durch die ableistischen Strukturen der Gesellschaft. Sie formulieren Utopien für eine Gesellschaft, die Vielfalt nicht nur akzeptiert, sondern feiert. Choreografie, Luftartistik, Operngesang, Techno und Rap, Schauspiel und Erzähltheater, Live-Kamera und Videoeinspielungen sind die Elemente eines Theaterabends, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Neugierde, Aufmerksamkeit und Bewusstsein für das Thema Behindertenfeindlichkeit zu schaffen. Denn: Ableistische Strukturen schaden uns allen. Wenn es *Breaking Point* gelingt, bei den Zuschauer:innen die Frage zu erwecken, wie man sich verbünden kann, um zum Abbau dieser Strukturen beizutragen, ist manches gewonnen. Und die harte Nuss des Ableismus hat zumindest einige Risse bekommen.

Barbara Kantel



# UTOPIA

**Ich träume von einer Welt**, in der wir unsere großen Unterschiede bei der Gestaltung unserer Gesellschaft berücksichtigen: unserer Gebäude, unserer Gesundheitsversorgung, unserer Verkehrsmittel, unserer Mobilitätshilfen, unserer Straßen, unserer Regierungen, unserer Kleidung, unserer Klassenzimmer, unserer Arbeits- und Spielräume, unserer Vorstellungen von Liebe und Romantik, von Elternschaft und Freundschaft.

**Ich träume von einer Welt**, in der wir nicht ermutigt werden, unseren Körper zum Schweigen zu bringen. Anstatt unsere Körper abzulehnen und zu missbrauchen, damit sie in die Schachteln passen, werden unsere Schachteln größer und formbar sein.

**Ich träume von einer Welt**, in der wir die Tatsache nicht nur wahrnehmen, sondern feiern, dass unsere Körper wachsen und ermüden und rebellieren und zittern und kämpfen und sich verändern und vernarben und sich einer Kategorisierung entziehen.

**Ich träume von einer Welt**, in der Geschichten von Menschen mit Behinderung erzählt werden. Und das von Menschen mit Behinderung. Geschichten, in denen Behinderung nicht zwingend eine Ursache von Leid sein muss.

**Ich träume von einer Welt**, in der wir die Behinderung eines Menschen nicht als das einzige, sondern nur als eines von vielen seiner Identitätsmerkmale lesen. In denen nicht die Behinderung im Vordergrund steht.

**Ich träume von einer Welt**, in der wir Unterschiede nicht als Trennung ansehen, sondern als verbindendes Potenzial, als eine Quelle von Fantasie und Kreativität.

**Ich träume von einer Welt**, in der wir alle Spezialist:innen für Diversität sind.

**Ich träume von einer Welt**, in der behinderte Künstler:innen einfach nur ihre Kunst machen können.

## ICH TRÄUME VON EINER WELT, IN DER ...

Am Ende des Stücks erzählen die Performerinnen, wie für sie eine Welt ohne Behindertenfeindlichkeit aussähe.

## VON WELCHER WELT TRÄUMST DU?

Schicke uns deine Träume unter dem Stichwort **BREAKING POINT** als Text, Bild oder Video an [interaktion@staatstheater-hannover.de](mailto:interaktion@staatstheater-hannover.de). Wenn du willst, dass wir deine Welt auf unserer Website oder auf TikTok veröffentlichen, benötigen wir eine Einverständniserklärung mit den Unterschriften deiner Erziehungsberechtigten.



Gina Laskowski, Alrun Hofert, Helene Krüger, Victoria Altonova, Carmen Fuggiss



Alrun Hofert, Helene Krüger

# I TOO AM PIRLIPAT

Gather round, embark on this nutty journey with glee,  
A documentary on nuts, yeah, shared from me to thee.

From almonds to walnuts, each with its unique tale,  
Yet, Krakatuk, a hard nut, in its glory hails.

I'm Pirlipat, with pearly teeth and a grin wide,  
In the nutty realm where Krakatuk abides.  
From macadamias to pistachios,  
within my grasp,  
Journey through the nutty world,  
our story to unclasp.

Hard shell, soft core, life's enigmatic decree,  
Kratatuk embodies what could possibly be.  
Within the shell, the heart holds the key,  
Cracking nuts to reveal what lies free.

Princess Pirlipat, me in a nutshell,  
Kratatuk nut I swear should go to hell.  
My teeth strong and ready for cuts,  
Pirlipat, yeah, the OG cracking nuts.

What do all nuts share? Tough on the out,  
Soft on the in, like humans, without doubt.  
Walnuts good for the heart looking like brain,  
Mystical connection I am here to explain.

Crack me open, there are secrets to explore,  
What's the kernel, the core, not my shell anymore.

What's the crux, the germ, the seed,  
the sprout?  
Showing you my heart, you gonna be spellbound.

Once blond, blue-eyed, beauty redefined,  
Mouse magic came – new narrative, open mind.  
Kratatuk of ableism, tough to break through,  
In a world of nuts, we're never lost,  
we navigate anew.

Princess Pirlipat, me in a nutshell,  
Kratatuk nut I swear should go to hell.  
My teeth strong and ready for cuts,  
Pirlipat, yeah, the OG cracking nuts.